Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 306. Dienstag, den 2. November. 1847.

Bekanntmachung,
die Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner betreffend.

Zur Abgabe der Stimmzettel, behufs der Erwählung von 186 Wahlmännern, sind die Tage des

1sten, 2ten und 3ten Novembers

früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt, und es haben sich die Stimmberechtigten innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des Waagegebäudes am Markte, bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftmäßig abzugeben.

Leipzig, den 29. October 1847. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Morgen Mittwoch den 3. November d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Zur Berathung kommt:

1) Gutachten der Finanzdeputation über das Rathscommunicat vom 17. Juli d. J., die dem Theaterunternehmen zu gewährenden Erleichterungen betreffend;
2) Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über
   a) die dem Sextus an der Thomasschule, Herrn M. Brenner, zu gewährende persönliche Gehaltszulage,
   b) die Erhöhung des Gehaltes der Lehrerinnen für weibliche Arbeiten an den beiden Bürgerschulen;
3) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die in ihr Ressort fallenden Capitel der Hauptrechnung pr. anno 1845;
4) Gutachten der Finanzdeputation über dieselbe Rechnung.

Universitätsnachrichten.

Am 31. October ging das Rectorat der Universität von Herrn Hofrath Dr. v. der Pfordten auf Herrn Professor Dr. Hartenstein über. Bei der desfalls stattgefundenen akademischen Feierlichkeit in der Aula gab der erstere einen Ueberblick über die Geschichte der Universität während der zwei Jahre seines Rectorats. Die Universität hatte in dieser Zeit fünf der ihr angehörenden Lehrer, die Lectoren Kerndörffer und Fink, die außerordentlichen Professoren der Medicin Dr. Neubert und Dr. Hasper, und den ordentlichen Prof. der classischen Alterthumswissenschaft Dr. Becker durch den Tod, und zwei andere, die außerordentlichen Professoren der Theologie Dr. Delitzsch und Dr. Fleck dadurch verloren, daß dieselben den an sie ergangenen Rufen nach Rostock und Gießen gefolgt waren; es waren dagegen in den Kreis der akademischen Lehrer eingetreten: an Beckers Stelle Herr Professor Dr. Jahn aus Greifswalde, und als Privatdocenten Herr Licent. Dr. Fricke in der theologischen und philosophischen, Herr Dr. Streubel in der medicinischen Facultät. Nächstdem war dem bisherigen Prof. der praktischen Philosophie, Herrn Dr. Bülau, die Professur der Politik ꝛc., dem ordentlichen Honorarprofessor Herrn Dr. Weiße eine ordentliche Professur der Philosophie, und dem außerordentlichen Professor Herrn Dr. Pöppig die ordentliche Prefessur der Zoologie übertragen, und die Herren Dr. Lindner jun., Justizrath Dr. Günther, Dr. Busse, Dr. Frege und Dr. Francke waren zu außerordentlichen Professoren designirt worden. Beim Universitätsgericht war Herr Hofrath Dr. Morgenstern als Universitätsrichter eingetreten und Herrn Actuar Böttger das Prädicat als Universitäts-Secretair ertheilt worden. — Aus dem Kreise der Studirenden waren eine nicht unbeträchtliche Anzahl durch den Tod geschieden, darunter namentlich zwei auf höchst beklagenswerthe Weise, der Stud. Weiße aus Dresden in Folge der bei dem Brande des Hôtel de Pologne erhaltenen Verletzungen, und der Stud. Lieb aus Siebenbürgen, welcher sich in einem Fieberanfall aus dem Fenster gestürzt hatte. Wegen Theilnahme an verbotenen Verbindungen waren mehrere von der Universität entfernt worden. Abgegangen waren überhaupt in dem ersten Jahre (vom 31. October 1845 bis dahin 1846) 268, im zweiten Jahre 338; immatriculirt hingegen im ersten Jahre 360 (199 Inländer, 161 Ausländer, darunter zwei Prinzen), im zweiten Jahre 384 (220 Inländer, 164 Ausländer). Die Zahl der gegenwärtig sonach überhaupt Studirenden: **915**, ist höher als in den letzten sechs Jahren. — Nächstdem waren bei der Universität mehrere andere Veränderungen vorgegangen. Die Juristenfacultät hatte eine Umgestaltung durch die Einrichtung einer besondern Spruchbehörde, des Königlich Sächsischen Spruchcollegiums, erfahren; mehrere der akademischen Sammlungen waren erweitert und in bessere Räume verlegt worden, namentlich die Universitätsbibliothek und die zoologische Sammlung, welche letztere, um das Dritttheil vergrößert, in dem ehemaligen Locale der Universitätsbibliothek im Augusteum neu aufgestellt und seit Sonnabend den 30. October zu gewissen Stunden dem Publicum geöffnet ist; und an dem einen der beiden außergewöhnlichen Festtage, welche die Universität begangen hatte, der Säcularfeier des Geburtstages von Leibniz (nächst welchem noch der Todestag Luthers gefeiert worden war), war die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften gestiftet worden.

Nachdem die Uebertragung des Rectorats unter den üblichen Feierlichkeiten erfolgt war, hielt der antretende Herr Rector eine lateinische Rede, in welcher er sich hauptsächlich über die Gründe verbreitete, aus welchen die Universitäten gegenwärtig eine gegen früher veränderte Stellung und Bedeutung haben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18471102/1